

Die traurige Wahrheit der Isolapunzel

Vor langer, langer Zeit in einem tiefen, tiefen Lockdown im Königreich von Corona wurde eine Prinzessin namens Rapunzel geboren. Die Eltern waren überglücklich, doch dieses Glück war nicht von langer Dauer. Bald schon erkrankte sie an dem Corona-Virus und musste isoliert werden. Als die Eltern sich weigerten, ihr Kind in Isolation zu schicken, kam die Hexe des Gesundheitsamtes, welche aufgrund einer Vorerkrankung nicht geimpft werden durfte. Sie nahm Rapunzel unter dem Vorwand der Quarantäne mit, doch ihr eigentlicher Plan war, die Prinzessin zu impfen, um von den dadurch entstandenen Nebenwirkungen, wie magisch werdende Haare und deren heilende Wirkung zu profitieren. Allerdings gab es nur eine Dosis der Impfung und da Rapunzel noch immer an Corona erkrankt war, schloss sie das Mädchen in einen hohen, hohen Turm im tiefen, tiefen Wald ein. Jedes Mal, wenn die Hexe des Gesundheitsamtes die Prinzessin, die sie wie ihre eigene Tochter behandelte, besuchte, rief sie: „Rapunzel, Rapunzel, Maske an und Haare runter!“, damit sie durch ein Fenster, den einzigen Eingang des Turmes, eintreten konnte.

17 lange Jahre später, in denen Corona der tägliche Begleiter und Rapunzel noch immer in ihrem Turm gefangen war, hatte sich doch einiges getan. Ihr Wunsch, die Lichter, die jedes Jahr an ihrem Geburtstag von dem Königshaus zu Gedenken der Corona-Toten steigen gelassen wurden, einmal zu sehen, wurde immer größer. Ein Prinz, der auf der Suche nach Abenteuern war und dafür sein Königreich Moderna verließ, beobachtete eines Tages die tägliche Routine der Hexe des Gesundheitsamtes und Rapunzel und wurde neugierig, wem diese magischen Haare wohl gehörten. Er nahm seine FFP2-Maske und all seinen Mut zusammen und rief den schon so oft gehörten Spruch: „Rapunzel, Rapunzel, Maske an und Haare runter!“ Sogleich fiel eine meterlange Haarpracht und er hielt sich daran fest. Er wurde hochgezogen und befand sich in einem sterilen Zimmer. Die Prinzessin erschrak und schlug ihn mit dem Luftreiniger k.o.

Als er wieder zu sich kam, fand er sich gefesselt an einem unglaublich schweren Sack Mehl wieder. Diesen hatte die böse Hexe des Gesundheitsamtes zwei Monate zuvor im alljährlichen Hamsterkauf ergattert und behandelte ihn seitdem wie einen Schatz. Doch bevor sich der Prinz richtig orientieren konnte, wurde er schon von Rapunzel mit Fragen durchlöchert. „Sind Sie geimpft? Geboostert? Impfnachweis bitte!“. Er war verwirrt, doch dann fiel es ihm wie Schuppen von den Augen: Er hatte seinen Booster-Termin verpasst und der Akku seines Handys würde bald den Geist aufgeben. Rapunzel hielt ihm sein Handy vors Gesicht, doch leider wusste sie nicht, dass Face-ID mit Maske nicht funktioniert. Sie hatte das Ding jetzt schon so lange im Gesicht, dass sie es schon fast vergessen hatte.

Um den Coronaregeln gerecht zu werden, schwangen sie sich beide an Rapunzels Haaren durch das Fenster den Turm herab. Man durfte sich nämlich nur draußen ohne Maske treffen. Dort war der Prinz von Moderna so damit beschäftigt, seinen Impfnachweis auf seinem Handy zu finden, dass er gar nicht bemerkte, dass Rapunzel bereits ihre Maske ausgezogen hatte. Als er endlich aufsah, dachte er, vor ihm stünde ein hässliches Monster. Es stellte sich heraus, dass es Rapunzel ohne Maske war. Er war auf einen Maskfish reingefallen und sogleich machte er sich, so schnell er konnte auf und davon. Gott sei Dank sah er sie nie mehr wieder. Und wenn sie nicht alle geimpft sind, dann ist die Pandemie noch heute.